

Behntes Kapitel.

Am 15. April verließ der „Itis“ unter seinem neuen Kommandanten Hongkong und dampfte langsam nordwärts nach Amoy. Das war eine richtige Probefahrt für den Kapitän und sein Schiff. Es herrschte so dichter Nebel, daß man kaum den Weg finden konnte. Aber es ging doch, dank der Tüchtigkeit der Offiziere und der strammen Schulung der Leute. Am 17. April setzte der „Itis“ seinen Weg nordwärts fort und gelangte bald nach Schanghai. Dort blieb das Kanonenboot bis 19. Juni. In dieser Zeit lernte Ludwig Kurmann Kapitänleutnant Braun auch als Gastgeber kennen. Ein ungemein geselliges Leben entwickelte sich an Bord und fand seinen Glanzpunkt in einem auf dem „Itis“ veranstalteten Ball. Tagelang wurden hierzu Vorbereitungen getroffen. Schließlich war das ganze Oberdeck des Schiffes in ein reizendes Zelt verwandelt. Nun erschienen die Damen und Herren der europäischen Kolonie von Schanghai, und auf den Planken, auf denen sonst die Exercitien der Matrosen stattfanden, drehten sich heute flotte Paare nach den lustigen Melodien eines Walzers, oder Leutnant von Holbach führte in heiterer Polonaise die fröhliche Welt durch die unteren ebenfalls festlich geschmückten Räume des Schiffes.

„Einjähriger Kurmann, selbstverständlich tanzen Sie mit. Für heute gehören Sie ganz zum Offizierkorps. Ich hoffe, daß Sie als tüchtiger Walzertänzer uns Ehre machen.“

„Ich werde mir alle Mühe geben, Herr Kapitänleutnant.“

Und wie stolz fühlte sich unser junger Freund ob dieser liebenswürdigen Aufforderung des Kommandanten! Und wie bestrebte er sich, den in ihn gestellten Erwartungen zu genügen! Er tanzte gut und hübsch. Besonders kamen ihm aber heute seine Kenntnisse in der französischen und italienischen Sprache zu statten. Ununterbrochen mußte er den